

verschoben; sie verläuft dort annähernd halbkreisförmig, während sie bei *pyri pyri* unterhalb des Apex eher einen rechten bis stumpfen Winkel erkennen läßt;

6. auf beiden Flügeln sind die doppelten Zackenlinien gleichmäßiger geformt, während sie bei *pyri pyri* unruhiger sind und an einigen Stellen schärfere Spitzen zeigen;

7. auch die Unterseite unterscheidet sich wesentlich, sie ist ziemlich einfarbig graubräunlich.

Der Hinterleib ist beim ♂ lichtocker gefärbt, nur das Endsegment braun, in den Segmenteinschnitten mit schwachen dunklen Ringen. Der Hinterleib des Weibchens ist am Endsegment nicht braun gefärbt.

Holotypus: 1 ♀, tadellos erhalten, im Freiland erbeutet: „28. V. 1970 N. Iran 1600 m, Elburz-Geb.[irge] 14 km nördl. Keredj, leg. VARTIAN“.

Paratypus (Allotypus): ♂ Iran, Derbend, 2000 m, 25 km N v. Teheran, leg. KASY und VARTIAN, e. o. 26. IV. 1964.

Paratypus-Exemplare: 3 ♂♂, 1 ♀ Iran, Derbend, 2000 m, 25 km N v. Teheran, leg. KASY und VARTIAN, e. o. 23. IV. 1964, 30. IV. 1964, 21. IV. 1965.

Holotypus und Allotypus sowie 1 ♂ Paratypus in coll. VARTIAN, Wien, Paratypen 1 ♂ und 1 ♀ in coll. LÉNEK, Wien.

Anschrift des Verfassers: A-1180 Wien 18, Salierigasse 25.

Eine Zucht von *Harpyia leucotera* Stichel (bona species)

Von OSKAR LÉNEK, Wien

Im Jahre 1965 hatte Frau E. VARTIAN auf der Durchreise nach Afghanistan ein in Jordanien gefangenes ♀ von *Harpyia syra* GRUMM-GRSHIMAÏLO zur Eiablage gebracht und eine Zucht durchgeführt. Im selben Jahre hatte ich Gelegenheit, ein von Ing. G. FRIEDEL aus der Gegend von Ankara erhaltenes Eigelege der ssp. *leucotera* STICHEL der eingangs genannten Art ebenfalls zu ziehen und sogar eine weitere Generation zu erhalten. Beim Vergleich der Raupen ergab sich überraschenderweise, daß zwei gute Species vorliegen und daß *leucotera* als eigene Art von *syra* abzutrennen ist.

Von beiden Arten liegen mir gute Farbphotos der erwachsenen Raupen, die Dr. KASY angefertigt hatte, zum Vergleiche vor.

Ich lasse nun die Beschreibung der Raupen beider Species folgen. Bezeichnend für beide ist, daß die frischgeschlüpften

Räupchen bereits grün sind und die charakteristische Gabelschwanzzeichnung zeigen, zum Unterschied unserer heimischen Arten (inklusive der Gattung *Dicranura*), deren erstes Raupenkleid einfarbig dunkelbraun ist.

Beschreibung der *syra*-Raupen im letzten Kleide: Der vom (braunen) Nackenfleck breiter getrennt bleibende Rückenfleck, gegen ersteren spitz zulaufend, bildet in der Mitte nur eine tiefere Auslappung zum 1. und 2. Bauchbeinpaar herab und verläuft dann kaudal, sich gleichmäßig verschmälernd, bis zum letzten Analsegment, am vorletzten Segment eine kleinere Einschnürung bildend. Die in der Grundfarbe grüne Raupe ist jener von *bifida* HÜBNER ähnlich.

Die von mir gezüchtete *leucotera*-Raupe habe ich auch in der 3. Häutung in einer Beschreibung festgehalten. Hier zerfällt das braune Rückenband in drei Teile, wobei der Nackenfleck breit vom mittleren, sattelförmigen getrennt erscheint und dieser durch eine schmale Linie mit dem Analfleck verbunden ist. In der 4. Häutung bleibt der Nackenfleck von der Rückenbinde weniger weit getrennt als bei *syra*. Die Rückenbinde, spitz beginnend, bildet vom 6.—8. Segment je eine Auslappung, die am 7. Segment oft tief ventralwärts herabreicht. Auf den nächsten folgenden zwei Segmenten verschmälert sie sich, gerade begrenzt, und erfährt vor den Analsegmenten eine kürzere Einengung. Zu erwähnen wäre noch, daß das Braun der Binden stellenweise lichter getönt ist (wie bei den heimischen Arten). Das Rückenband der Raupe, von oben gesehen, erinnert auffällig an ein Eichenblatt. Die Fütterung der Raupen erfolgte mit Schwarzpappel.

Bezüglich des Aussehens der Falter beider Species ist bei Serienvergleich außer der reinweißen Grundfarbe gegenüber der leichtgrauen Tönung der *syra* die bei *leucotera* schlankere Vorderflügelform hervorzuheben, die besonders beim ♀ auffällt. Im allgemeinen machen die Tiere von *leucotera* einen zarteren Eindruck. Die Mittelbinde ist, ähnlich wie bei *syra*, ziemlich variabel. Bei Vergleich des Materials in den Sammlungen VARTIAN, FRIEDEL und LÉNEK ergab sich folgende Feststellung: ca. 50% der ♂♂ besitzen eine in der Mitte verengte oder schmal unterbrochene Binde, bei den ♀♀ 90%. Bei 30% der ♂♂ ist diese breit unterbrochen und ist oft nur auf je einen Keilfleck am Vorder- und Innenrand der Vorderflügel reduziert. In extremen Fällen erscheint nur der Fleck am Innenrand, bei einem Stück (aus Kizilcahamam, Anat., leg. VARTIAN 1968) nur der am Vorderrand. Die beiden letzten Formen, die auch im weiblichen Geschlecht einzeln auftreten, möchte ich als f. *vacua* bezeichnen. Der Name könnte eventuell auch analog bei *syra* verwendet werden. Eine vollständigere Mittelbinde ist bei annähernd 20% der ♂♂-Falter festzustellen. Die Variationstendenz der beiden Geschlechter steht im reziproken Verhältnis zueinander, d. h. beim ♂ ist die vollständige Binde, beim ♀ eine stärkere Reduzierung derselben selten. Zu erwähnen wäre noch, daß ♂ und ♀

in überraschend gleicher Anzahl auftreten, was drei Eizuchten bestätigt haben. Nach den entfernt voneinander liegenden Fundorten zu schließen, dürfte die Art bei relativ seltenem Einzelvorkommen weit über Asien verbreitet sein. Bekannt aus Persien: Sultanabad, Hamedan. Letzte Fundorte: Vanak, N von Teheran, 1600 m, 1962 (e. o. = Zucht VARTIAN).

Derbend, N v. Teheran, 2000 m, 1962 und 1963 (VARTIAN).

SW-Iran, Hamedan, 25. 5. 1966 (4 Stück mit gut entwickelter dunkler Mittelbinde (Coll. VARTIAN).

Anatolien, Ankara-Barrage, A. 4. 1966 (G. FRIEDEL).

Anatolien, Köprükoy SO Ankara, 21. 6. 1968, 750 m (VARTIAN).

Anschrift des Verfassers: A-1180 Wien 18, Saliergasse 25.

40 Jahre Entomologische Salzkammergutrunde in Oberösterreich

Von HANS FOLTIN, Vöcklabruck, OÖ.

Im Frühling 1929 fanden sich über Anregung des Herrn Dr. ADOLF BINDER, Arzt in Ampfwang am Hausruck, die Sammler des Hausrucks und Salzkammergutes zusammen. Damals gehörten ihr die Herrn Dr. BINDER, HANS FOLTIN, Vöcklabruck, RUDOLF LÖBERBAUER, Steyrermühl, RAAB, Stadl-Paura, LINDORFER, Lambach, SCHMOLLER, Seewalchen, Frau SKALNIK, Attnang-Puchheim an, später kam noch Herr HANS SCNEIDER, Breitenschützing, dazu. Die Zusammenkünfte wurden abwechselnd in Vöcklabruck im Bahnhofhotel und in Lambach im Stiftskeller gehalten.

Diese Runde von acht Teilnehmern machte es sich zur Aufgabe, die Erfahrungen und Beobachtungen auf dem Gebiete der Macrolepidopteren auszutauschen und gemeinsame Sammelausflüge zu unternehmen. Dr. BINDER, als erfahrener Entomologe, unternahm die systematische Besprechung aller Arten an Hand der Bücher und des mitgebrachten Belegmaterials.

Diese Tätigkeit hat ihre Früchte getragen. Es wurde von den meisten Sammlern die Bezettelung der Falter vorgenommen, Aufschreibungen über Fang- und Zuchtergebnisse in einem Zettelkatalog festgehalten. Damit wurde die wissenschaftliche und faunistische Tätigkeit begründet.

Viele wertvolle faunistische Funde im Lande Oberösterreich und darüber hinaus gehen auf das Konto dieser Runde. Zweifelhafte Arten wurden seitens des erfahrenen Leiters Dr. BINDER überprüft.

Nach dem frühzeitigen Ableben Dr. BINDERS im Jahre 1935 bis zum Kriege hat dann HANS FOLTIN die Runde weitergeführt.

Nach dem Kriege hat am 25. 10. 1947 die Runde ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Die Sammlungen blieben alle erhalten. Einige Sammler sind verzo- gen oder haben das Sammeln aufgegeben. Dafür fanden andere Interessenten zu dieser Runde, deren Leitung RUDOLF LÖBERBAUER übernahm. Es war zu dieser Zeit wohl die einzige Landesrunde in Österreich.

Die Zusammenkünfte wurden in der Winterzeit wieder regelmäßig jeden ersten Monats-Samstag durchgeführt. Bis zum Jahre 1950 wurden sie in Gmunden im Gasthof „Zur Sonne“ in der Theatergasse, dann bis 1953 im Hebbelhaus bei Prof. WILHELM MACK abgehalten, und seither stellt der Leiter des Vermessungsamtes, Herr Ob.-Rat Ing. PONGRACIC, selbst ein großer Freund der Natur, einen Arbeitsraum zur Verfügung.

Im Jahre 1948 gehörten der Runde an: RUDOLF LÖBERBAUER, HANS FOLTIN, Prof. Dr. WILHELM MACK, Gmunden, Dr. FRANZ BURGERMEISTER, Kirchham, Dr. POTRITSCH, Grünau, BLASCHKE, Ebensee, HEBLING, Gmunden/Bahnhof,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Lenek Oskar

Artikel/Article: [Eine Zucht von *Harpyia leucotera* Stichel \(bona species\) 48-50](#)